

BDC: Null Toleranz bei jeglicher Form des Machtmissbrauchs



Anlässlich der jüngsten Berichte über Machtmissbrauch und sexualisierte Belästigungen auf dem Ärztetag in Hannover fordert der Berufsverband der Deutschen Chirurgie lückenlose Aufklärung und Konsequenzen.

Der BDC schließt sich damit der Kritik zahlreicher Delegierter und Verbände an: Ein solches Verhalten ist mit dem ärztlichen Gelohnis, mit der Würde des Berufsstandes und mit dem Anspruch auf ein zeitgemäßes respektvolles Miteinander absolut unvereinbar.

Dazu erklären Vorstand und Geschäftsführung des BDC:

- Machtmissbrauch in jeder Form, ob als verbale Herabwürdigung, öffentliche Bloßstellung, Mobbing, Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, Herkunft oder sexueller Orientierung, sexuell aufgeladene Kommentare oder körperliche Übergriffe wird vom BDC entschieden abgelehnt und verurteilt.
- Das chirurgische Arbeitsumfeld, insbesondere der Operationssaal und die fachärztliche Weiterbildung darf kein rechtsfreier Raum sein. Respekt, Kollegialität und professionelles Verhalten sind keine optionalen Soft Skills, sondern verbindliche Grundlagen und selbstverständlicher Bestandteil unserer Berufsausübung.
- Wer Machtpositionen in der Chirurgie innehat, als Chefarzt/-ärztin, als Weiterbildungsbeauftragte, als Sektionsleiter:innen oder als Kongressteilnehmende, trägt Verantwortung für die Arbeitskultur. Diese Verantwortung ist nicht delegierbar.
- Bei den Ärztekammern sollten Anlaufstellen für die Betroffenen eingerichtet werden. Fehlverhalten muss berufsrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen.

Gleichberechtigung und ein wertschätzendes Umfeld in der Chirurgie zu fördern und zu erreichen, ist das Ziel des BDC. Wir stehen der Bundesärztekammer und den Landesärztekammern für die angekündigten Maßnahmen zur Seite und unterstützen in der Ausarbeitung und Beratung vollumfänglich die erforderlichen Schritte. Insbesondere während der ärztlichen Weiterbildung benötigen wir Strukturen, die Abhängigkeiten reduzieren und die Weiterzubildenden bei der Wahrnehmung ihrer Rechte stärken.

Prof. Dr. med. Dr. h.c.
Hans-Joachim Meyer
Präsident

Dr. med. Peter Kalbe
Vizepräsident

Dr. med.
Jörg-Andreas Rüggeberg
Vizepräsident

Dr. med.
Friederike Burgdorf
Geschäftsführerin